

Wohlrabe, Klaus

**Article**

## ifo Konjunkturmfrage Oktober 2018 auf einen Blick: Die weltweiten Unsicherheiten bremsen die deutsche Wirtschaft aus

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Wohlrabe, Klaus (2018) : ifo Konjunkturmfrage Oktober 2018 auf einen Blick: Die weltweiten Unsicherheiten bremsen die deutsche Wirtschaft aus, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 71, Iss. 21, pp. 68-69

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/198683>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Klaus Wohlrabe

# ifo Konjunktumfragen Oktober 2018 auf einen Blick: Die weltweiten Unsicherheiten bremsen die deutsche Wirtschaft aus<sup>1</sup>

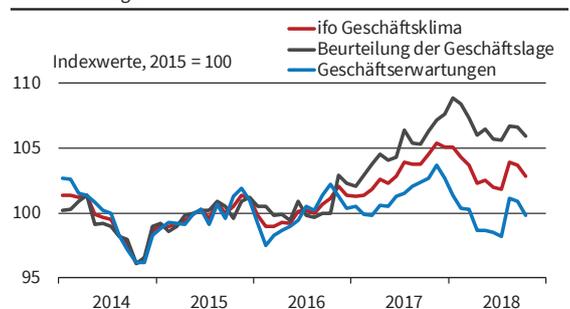
Die Stimmung unter den deutschen Firmenchefs trübt sich weiter ein. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Oktober auf 102,8 Punkte gefallen, nach 103,7 Punkten im September. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden. Auch der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm ab. Die weltweiten Unsicherheiten bremsen die deutsche Wirtschaft aus.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index deutlich gesunken. Dies war auf merklich weniger optimistische Erwartungen zurückzuführen. Der Lageindex fiel auf den niedrigsten Stand seit März 2017. Die Auf-

tragseingänge haben sich weiter abgeschwächt. Die Kapazitätsauslastung sank um 0,5 Punkte auf 87,1%. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Grund hierfür waren deutlich weniger gute Einschätzungen der aktuellen Lage. Ihre Erwartungen korrigierten die Dienstleister hingegen leicht nach oben. Auch im Handel hat der Index nachgegeben. Die Unternehmer korrigierten sowohl die Einschätzungen zur aktuellen Lage als auch die Erwartungen nach unten. Der Rückgang fiel im Einzelhandel deutlich stärker aus als im Großhandel. Mehr Einzelhändler wollen die Preise erhöhen. Im Bauhauptgewerbe hat der Geschäftsklimaindex einen neuen Rekord erzielt. Die Bauunternehmen schätzten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser ein. Die Erwartungen korrigierten sie hingegen leicht nach unten.

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunktumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

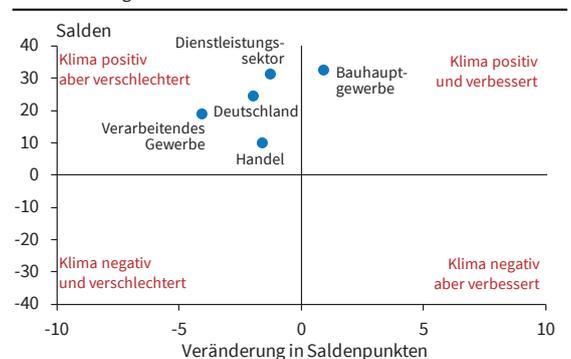
Abb. 1  
ifo Geschäftsklima Deutschland<sup>a</sup>  
Saisonbereinigt



<sup>a</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

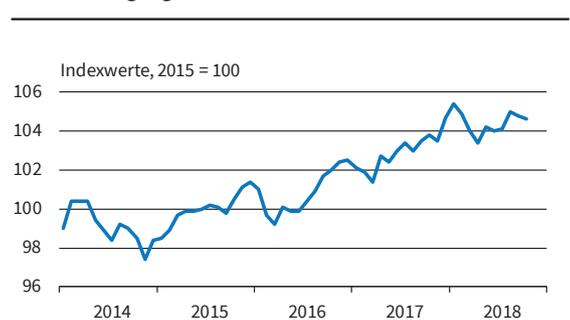
Quelle: ifo Konjunktumfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

Abb. 2  
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich  
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunktumfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

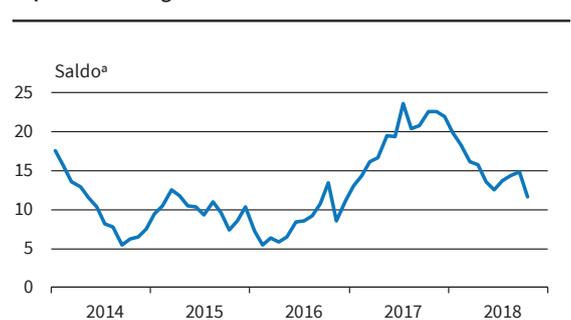
Abb. 3  
ifo Beschäftigungsbarometer<sup>a</sup>



<sup>a</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunktumfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

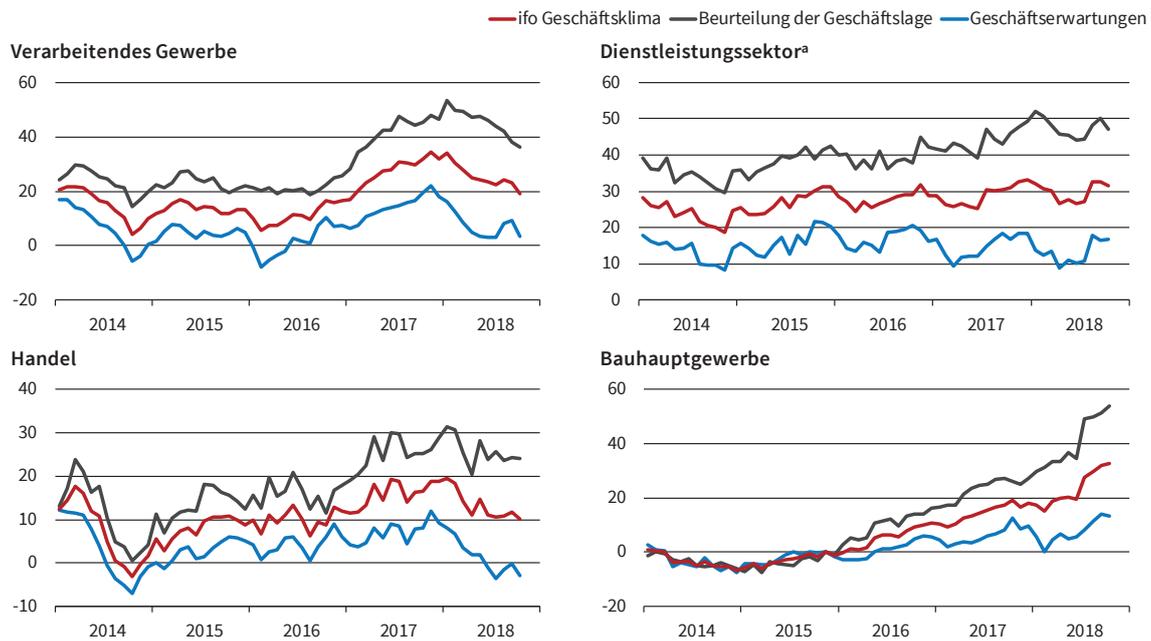
Abb. 4  
Exportserwartungen im Verarbeitenden Gewerbe



<sup>a</sup> Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunktumfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

Abb. 5  
**ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich**  
 Salden, saisonbereinigt



<sup>a</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.  
 Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2018.

Die deutschen Unternehmen stellen unvermindert neue Mitarbeiter ein. Das Beschäftigungsbarometer ist im Oktober nur leicht auf 104,6 Punkte gesunken, nach 104,8 Punkten im September. Besonders im Bauhauptgewerbe wollen die Unternehmer neues Personal einstellen, das Beschäftigungsbarometer ist auf einen neuen Rekord geklettert. Zudem war dies der höchste Anstieg seit Februar 2006. Jedoch besteht für viele Baufirmen weiterhin das Problem, geeignete Arbeitskräfte zu finden. Arbeitskräftemangel beschäftigt auch die Industrie, wo jedes vierte Unternehmen davon berichtete. Im Dienstleistungssektor ist es jede fünfte Firma. In der Industrie, im Dienstleistungssektor und im Handel gab das Beschäftigungsbarometer nach. Die Firmen suchen jedoch weiterhin neue Mitarbeiter.

Die Stimmung in der deutschen Exportwirtschaft hat einen deutlichen Dämpfer erhalten. Die Exporterwartungen der Industrie sind im Oktober auf 11,6 Saldenpunkte gefallen, von 14,8 Saldenpunkten im September. Der mögliche harte Brexit löste steigende Unsicherheit unter den Exporteuren aus. Eine Stimmungseintrübung war im Maschinenbau, der Metallindustrie sowie der Nahrungsmittelindustrie zu beobachten. Der Exportmarkt für Autos bleibt weiterhin schwierig, im Moment gehen die Hersteller von keinen steigenden Exporten aus. Hingegen erwarten die Chemieunternehmen steigende Umsätze im Ausland. Gleiches gilt für die Hersteller von elektronischen und optischen Geräten.